



Osttiroler Bote

Preis 4 Schilling

Verlagspostamt 9900 Lienz

Erscheinungsort Lienz

P. b. b.

Redaktion und Verwaltung

Lienz, Schweizergasse 34

Telefon (04852) 2643

Nummer 38

Donnerstag, 18. September 1975

30. Jahrgang

„Glocknerexpedition“ erreichte frisch beschneiten Gipfel

Wie wir berichteten, bewegte sich am 24. August ein Festzug von Sagritz über Döllach, Apriach nach Heiligenblut mit Gruppen, welche die Expedition zur Großglockner-Erstbesteigung vor 175 Jahren versinnbildeten. Anschließend war die Darstellung der Erstersteigung in historischen Kostümen und Ausrüstung zu Aufnahmen für Fernsehen und Film vorgesehen. Die Wetterumstände erzwangen jedoch eine Verschiebung und auch eine Unterbrechung. Am 3. September war es aber dann soweit, daß die Darsteller-Gruppe der Erstersteiger nach einem Neuschneeefall den Großglocknergipfel erreichte. Die Fotos von Wolfgang Fuhrmann zeigen die Querung der Glocknerscharte mit Hilfe von Leitern und die Darstellung der Freude und des Dankes der Erstersteiger nach dem Gipfelsieg. Wolfgang Fuhrmann ist übrigens bei diesen Aufnahmen verunglückt (Absturz am Glocknerleitl) und lag am 9. September noch im Meidlinger Unfallkrankenhaus.

Schreibmaschinen - Schulaktion

Reiche Auswahl an Schultaschen und allen anderen Schulartikeln für alle Schulen.

LEO DAPUNT, Lienz, Rosengasse 2. 409



Am 24. August wurde in Heiligenblut das Jahr der Geschichte um 175 Jahre zurückgedreht. Als Hauptveranstaltung des Jubiläumsjahres „Großglockner 1975“ hatten sich die Initiatoren einen Festzug ausgedacht, in dem die Anreise des Gurker Fürstbischofs Graf Salm-Reifferscheid von Sagriz über Döllach nach Heiligenblut fast minutiös getreu den historischen Unterlagen dargestellt wurde. Im Anschluß an diese Monsterschau mit etwa 500 Mitwirkenden in Heiligenblut waren die Darsteller des historischen Geschehens wie anno 1800 durch das Leiertal, vorbei an der Salmhütte und über das Hohenwart-Kees zur Adlersruhe aufgestiegen. Die letzten schwierigen Passagen vom „Bahnhof“ auf den Kleinglockner und von dort über die Scharte zum Großglocknergipfel wurden getreu dem Hohenwart'schen Tagebuch mit Hilfe von Leitern und Stricken überwunden.

Schon 1799 war auf Initiative des



Nach mehrmaligem Anlauf ist es am 3. September doch gelungen:

1975 auf den Glockner wie vor 175 Jahren

Gurker Fürstbischofs von den beiden Brüdern Klotz ein erster Angriff auf den Großglockner gewagt worden. Am 25. August 1799 errichteten der Generalvikar von Hohenwart und vier Einheimische das erste Kreuz auf dem Glockner.

Unzufrieden mit diesem Teilerfolg, rüstete im darauffolgenden Jahr 1800 Graf Salm eine zweite Expedition aus. Nicht weniger als 62 Bergsteiger, darunter die Gelehrten Wulfen, Hohenwart und Vierthaller, machten sich auf den Weg zum höchsten Gipfel Österreichs. Aber nur fünf Teilnehmern dieser Bergfahrt war es vergönnt, am 28. Juli 1800 den 3793 Meter hohen Gipfel zu betreten — dem Pfarrer Horasch aus Döllach, den Brüdern Klotz, dem Hoysen-Sepp und einem in den Annalen nicht nament-

lich genannten Zimmermann aus Heiligenblut.

Bei der Wiederholung der Erstbesteigung, die vom ORF und der Wiener Fritz-Olesko-Film-Produktion verfilmt wurde, spielte der Heiligenbluter Bergführer Hermann Tribuser den Grafen Salm, die Brüder Klotz wurden von den Bergführern Günther Damith und Johann Pichler dargestellt und der ehemalige Sonnblick-Wetterwart Anton Wallner, genannt „der Dorfer mit dem Rauschebart“, mimte den Hoysen-Sepp.

Kaiser Bergführer waren es, die im Jahre 1880 das jetzige Glocknerkreuz auf die Hochburg der Ostalpen transportierten. Es wurde damals zum Gedenken an das silberne Ehejubiläum der Majestäten Kaiser Franz Joseph I. und Elisabeth aufgestellt.



Der Film über diese historische Glocknerbesteigung wird am kommenden Sonntag um 19 Uhr in FS 1 zu sehen sein.

Zu den Bildern: Dankgebet der Erstbesteiger nach dem Gipfelsieg; die Darsteller der Männer, die an der Expedition 1800 teilgenommen hatten und der Darsteller des Martin Klotz, Toni Wallner Fotos: Josef Steiner

KURIER

Tageszeitung für Österreich
Überparteilich unabhängig

P. b. b.



Ausgerüstet mit Stricken und Leitern und angetan mit Urahnl's altväterischen Hosen, Jacken und g'nagelten Schuhen, stiegen fünf wackere Männer Österreich aufs Dach: Sie drehten das Rad der Zeit um 175 Jahre zurück – auf daß der ORF fürs „Österreichbild“ am kommenden Sonntag die historische Erstbesteigung des Großglockners an Ort und Stelle mitdrehen konnte (Bericht Seite 5).



Bilder: Fuhrmann

Wie einst, zog man auch diesmal zu Pferd nach Heiligenblut (links). In höhere Regionen ging's in Urahns Bergsteigerlook (rechts)

Auf Ahnls Spuren zum Gipfel

Der Großglockner sah nach 175 Jahren seine ersten Bezwingler wieder – für ORF-Film



Die Glocknerstürmer kamen mit Leitern anmarschiert – und schafften es: Der Film zeigt herrliche Bilder vom Dach Österreichs



Dankgebet auf dem Gipfel: Das Kreuz stammt aus dem Jahr 1880

Männer, teils mit Schlapp-, teils mit Strohhüten und gar Zylindern auf dem Kopfe schleppten lange Leitern über Gletscher und stiegen damit steile, schroffe Felsenzinnen hoch, gewissermaßen Österreich aufs Dach. Wären den altväterisch gewandeten Gipfelstürmern zünftige Alpinisten unserer Tage begegnet, sie hätten meinen müssen, das Rad der Zeit sei um etliche Jährchen zurückgedreht worden.

Es war zurückgedreht – fast auf den Tag genau um 175 Jahre. Und der ORF drehte mit: Fürs „Österreich-Bild“ am morgigen Sonntag (19 Uhr, FS 1) wurde, historisch und doch aktuell, im Schnee die kühne Mannestat von Anno Schnee verfilmt, die Erstbesteigung des Großglockners an jenem denkwürdigen 28. Juli im Jahre des Herrn 1800.

Im August hatte Heiligenblut mit Volksfest und historischem Umzug des ersten Gipfelsieges auf Österreichs höchstem Berg gedacht, mit Hunderten Laienschauspielern –

meist Bergführern – in Urahns Hosen, Jacken und g'nagelten Schuhen und dem Gerät von dazumal wurde die Erstbesteigung nachvollzogen.

Man spielte für den ORF – aber das Wetter spielte nicht mit: Ein Schneesturm verhinderte, daß die Darsteller des Pfarrers Horasch aus Döllach, der beiden Brüder Klotz, des Hoysen-Sepp und jenes in den Annalen nicht namentlich genannten Zimmermannes aus Heiligenblut – diese fünf hatten am 28. Juli 1800 als einzige der 62köpfigen Einheimischen- und Gelehrtenexpedition des Grafen Salm den Gipfel erreicht – sich auf Anhieb beim Händeschütteln in 3798 Meter Höhe filmen lassen konnten.

Erst am 3. September war es soweit und der letzte Meter Film im Kasten. Kameramann Josef Steiner und Fernsehredakteur Heinz Felsbach vom Studio Kärnten, den ganzen Weg über Trogalm, Leitertal, Hohenwarthscharte, Adlersruhe und Kleinglockner mit heraufgeschnauft, schnauften erleichtert auf: Außer auf dem Klagenfurter Kreuzberg waren sie schließlich – zu Fuß – noch auf keinem Berg gewesen.

Sonntag, 31. August 1975/Nr. 5478, S3,-

Wien 19, Muthgasse 2, Telefon 36 52 50

Neue Kronen Zeitung

ORF filmt Großglocknerbesteigung

Wie vor 175 Jahren

62 Expeditionsteilnehmer, 16 Trappferde und allein 26 Packträger waren für den Gipfelsieg auf dem Großglockner vor genau 175 Jahren Voraussetzung. Aber nur der Döllacher Pfarrer Horasch, die Brüder Klotz, der legendäre Hoysen-Sepp und ein in den Annalen nicht namentlich genannter Zimmermann von der Goldzeche erreichten am 28. Juli 1800 den Gipfel des höchsten Berges Österreichs.

Das ORF-Studio Kärnten verfilmt nun ab morgen für sein Sonntags-Ö-Bild am 14. September eine Neuauflage der historischen Wanderung.

Die Darsteller sind ausnahmslos Einheimische aus Heiligenblut und Umgebung, die ihrer ersten Fernsehrolle entgegenzittern. Die Ge-

neralprobe, ein historischer Festzug von Sagritz nach Heiligenblut, wurde zwar total verregnet, aber man ist sicher, daß gute Bedingungen für die historisch nachempfundene Besteigung herrschen werden. Das ist der Wettergott den Mölltalern schuldig.

Perfekte Vorarbeit haben jedenfalls die Requisiteure geleistet. Vieles ist original aus der Zeit der Erstbesteigung, die meisten Kostüme aber wurden in mehrwöchiger Arbeit nach historischen Vorlagen geschneidert, aber auch die Holzleitern, mit denen damals Gletscherspalten und auch die Glocknerscharte überwunden wurden, mußten neu angefertigt werden. Die alten Leitern hätten den Anforderungen nicht mehr standgehalten.



Heiligenbluter für das TV in den Rollen der Erstbesteiger: Packträger, die drei Glocknerbezwinger (Mitte) und der Initiator, der Fürsterzbischof von Gurk, Graf Xaver von Salm-Reifferscheid, den ein Bergführer spielt.